

Thema der Tagung ist die Verschränkung von ökonomischer Ausbeutung und rassistisch motivierter Massenvernichtung im Nationalsozialismus, die sich vor allem gegen Juden, Sinti und Roma, sowjetische Kriegsgefangene, aber zum Teil auch gegen politische Gegner und als „Asoziale“ und „Kriminelle“ stigmatisierte Personengruppen gerichtet hat. In welchem Verhältnis stehen die „Vernichtung durch Arbeit“, die Vernichtung so genannten „arbeitsunfähigen“ und „lebensunwerten“ Lebens, die „Vernichtung als Arbeit“ und die Hoffnung der Opfer auf „Rettung durch Arbeit“?

ReferentInnen und ModeratorInnen:

Andrej Angrick (Hamburger Institut für Sozialforschung)
Brigitte Bailer-Galanda (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes)
Gerhard Botz (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien)
Gustavo Corni (Dipartimento di Scienze Umane e Sociali – Università di Trento)
Florian Freund (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien)
Johanna Gehmacher (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien)
Manfred Grieger (Historische Kommunikation – Volkswagen AG, Wolfsburg)
Elizabeth Harvey (School of History – University of Nottingham)
Patricia Heberer (Center for Advanced Holocaust Studies – USHMM, Washington D.C.)
Ulrich Herbert (Historisches Seminar der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg)
Eleonore Lappin (Institut für die Geschichte der Juden in Österreich, St. Pölten)
Andrea Löw (Arbeitsstelle Holocaustliteratur – Justus-Liebig-Universität, Giessen)
Siegfried Mattl (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien)
Dieter Pohl (Institut für Zeitgeschichte, München)
Hans Safrian (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien)
Frank Stern (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien)
Christian Streit (Heidelberg)
Karl Stuhlpfarrer (Institut für Geschichte – Abteilung für Zeitgeschichte, Universität Klagenfurt)
Harald Welzer (Center for Interdisciplinary Memory Research, Essen)

Inhaltliche Konzeption:

Bertrand Perz (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien)
Ingo Zechner (Israelitische Kultusgemeinde Wien)

Gesamtprojektleitung:

Brigitte Pellar und Sabine Lichtenberger, Institut zur Erforschung der Geschichte der Gewerkschaften und Arbeiterkammern in der AK Wien (Institut für Gewerkschafts- und AK-Geschichte). Tel: +43-1-501 65-2393, Mobiltel: +43-664-501 83 15

Organisation:

Institut für Gewerkschafts- und AK-Geschichte (AK Wien), section.a art.design.consulting

In Kooperation mit:

Institut für Zeitgeschichte



ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE WIEN



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, (AK Wien), Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien, T +43-1-501 65-0.
Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI), Rabensteig 3, 1010 Wien, T +43-1-531 04-201, office@vwi.ac.at
Rückfragen an: sectiona@sectiona.at

ARBEIT UND VERNICHTUNG HOLOCAUST STUDIES TAGUNG

27.-29. JUNI 2007

UNTER DEM EHRENSCHUTZ
DES BUNDESPRÄSIDENTEN DER REPUBLIK ÖSTERREICH
HEINZ FISCHER

Liveübertragung im Internet www.vwi.ac.at

EINLADUNG

AK-Bildungszentrum, Großer Saal
Theresianumgasse 16–18
1040 Wien

WIENER WIESENTHAL INSTITUT
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)



WIEN

PROGRAMM

Mittwoch, 27. Juni 2007

19.00 Uhr	Beginn des Eröffnungsabends
Begrüßung	Herbert Tumpel Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
	Anton Pelinka Vorstand des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI)
	Charlotte Knobloch Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland, Vizepräsidentin des European Jewish Congress und des World Jewish Congress
Eröffnung der Tagung	Bundeskanzler Alfred Gusenbauer
Einleitung und Moderation	Bertrand Perz Stv. Vorstand des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien
Eröffnungsvortrag	„Arbeit und Vernichtung“: Über Konvergenzen und Widersprüche nationalsozialistischer Politik Ulrich Herbert

Donnerstag, 28. Juni 2007

Moderation	Johanna Gehmacher
10.00 Uhr	Judenverfolgung und Zwangsarbeit im besetzten Osteuropa Dieter Pohl
11.00 Uhr	‘Womanly work’ in Nazi-occupied Poland: gender, labour and Germanization (mit Simultanübersetzung) Elizabeth Harvey
12.00 Uhr	Mittagspause
Moderation	Brigitte Bailer-Galanda
14.00 Uhr	‘Arbeitsfähigkeit’ and the ‘Euthanasia’ Action (mit Simultanübersetzung) Patricia Heberer
15.00 Uhr	Roma, Sinti, „Zigeuner“: Ausgrenzung, Zwangsarbeit und Vernichtung Florian Freund
16.00 Uhr	Kaffeepause

Donnerstag, 28. Juni 2007

Moderation	Gerhard Botz
16.30 Uhr	Industrie und Holocaust: Zwangsarbeit und „Vernutzung“ in der deutschen Rüstungswirtschaft Manfred Grieger
17.30 Uhr	Tötungsarbeit Harald Welzer
18.30 Uhr	Ende

Freitag, 29. Juni 2007

Moderation	Hans Safrian
10.00 Uhr	Die Arbeitsausbeutung und Massentötung sowjetischer Kriegsgefangener Christian Streit
11.00 Uhr	Ausbeutung und Vernichtung im nationalsozialistisch besetzten Lettland Andrej Angrick
12.00 Uhr	Mittagspause
Moderation	Karl Stuhlpfarrer
14.00 Uhr	„Unser einziger Weg ist Arbeit“: Zwangsarbeit und Überlebens- strategien im Ghetto am Beispiel Łódź Andrea Löw
15.00 Uhr	Zwangsarbeit in den osteuropäischen Ghettos aus der Sicht der Opfer Gustavo Corni
16.00 Uhr	Kaffeepause
16.30 Uhr	Zwangsarbeit und Todesmärsche ungarischer Jüdinnen und Juden in Österreich Eleonore Lappin
Moderation	Siegfried Mattl
17.30 Uhr	Jiskor – Visuelle Erinnerungen im Spielfilm seit 1944 Frank Stern
19.00 Uhr	Tagungsende